

## Bürgermeister bittet Räte um Entschuldigung

**Wolfratshausen - Die Wolfratshausener Bürgervereinigung feiert 20. Geburtstag in der Loisachhalle. Landrat Josef Niedermaier dankt für Ideenflut der politischen Gruppierung.**



Wolfratshausen - Nach der Kostenexplosion bei der geplanten Sanierung des städtischen Gebäudes am Wolfratshausener Untermarkt 10/ Bürgerladen ist ein politischer Streit entbrannt. Rathauschef Klaus Heilinglechner bat den Stadtrat vor diesem Hintergrund für seine „mehr als unglücklichen Formulierungen“ am Dienstagabend offiziell um Entschuldigung.

Hat der Bürgermeister den Stadtrat bewusst über die wahren Kosten für die geplante Sanierung und den Umbau der denkmalgeschützten Immobilie im Unklaren gelassen, um das Projekt Bürgerladen nicht zu gefährden? Diesen Eindruck vermittelte Heilinglechner Ende Mai in einer Diskussionsveranstaltung der Unternehmervereinigung Wirtschaftsraum Wolfratshausen (UWW). CSU, SPD und Grüne pochten auf Aufklärung. Die drei Fraktionen beantragten eine öffentliche Aussprache über Heilinglechners Umgang mit der Wahrheit. Gestern Abend entschuldigte sich der 48-Jährige in der Stadtratssitzung dafür, dass er durch „mehr als unglückliche Formulierungen“ einen politischen Zwist ausgelöst habe.

Heilinglechner hatte bereits in den vergangenen Tagen beteuert, dass er den Stadtrat weder belogen noch dem Gremium mit Absicht eine niedrigere Kostenschätzung vorgelegt habe. Rückblickend erklärte er, dem Bauausschuss im Herbst 2014 eine „vorläufige Kostenschätzung“ (460 000 Euro) präsentiert zu haben. Die habe die Stadtverwaltung auf der Basis von Erfahrungswerten erarbeitet. Zu diesem Zeitpunkt seien es „die einzigen belastbaren Zahlen“ gewesen. Allerdings sei er von der Verwaltung darauf hingewiesen worden, „dass eine Kostensteigerung aufgrund der alten Bausubstanz auf uns zukommen könne“. Dies habe sich durch die detaillierte Kostenschätzung des Ingenieurbüros Buxbaum (gut 820 000 Euro) Anfang April bestätigt. Von dieser Kostenexplosion habe er den Bauausschuss umgehend in der Sitzung am 6. Mai informiert, so Heilinglechner.

Gestern Abend sagte der Rathauschef zur Sache nichts. Er entschuldigte sich allerdings auch bei „dem einen oder anderen“, den er im Zuge der jüngsten Debatte „verletzt haben könnte“. Er bat den Stadtrat, den Blick wieder nach vorne zu richten und versprach, „an meinen eigenen, persönlichen Fähigkeiten zu arbeiten“.

Nach einer kurzen, von Fritz Meixner beantragten Sitzungsunterbrechung, bedankte sich der SPD-Fraktionsvorsitzende für die gereichte Hand. Die SPD nehme die Entschuldigung an, sie sei „ein richtiges und wichtiges Signal“ des Bürgermeisters, so Meixner. Genau so reagierten die Fraktionen der Grünen, der CSU und der Bürgervereinigung. CSU-Fraktionssprecher Günther Eibl zollte Heilinglechner Respekt für den „für Sie nicht leichten Schritt“. Annette Heinloth (Grüne) war froh, einen Schlusstrich ziehen zu können, denn durch den Streit sei viel Energie verschwendet und „Staub aufgewirbelt“ worden. Meixner betonte, dass die „zwischenmenschliche Ebene“ im politischen Geschäft nicht vergessen werden dürfe – und ziehe aus den Querelen der vergangenen Wochen die Lehre: „Wir bitten um eine künftig offene Informationspolitik.“ „Lasst und gemeinsam weiterarbeiten für Wolfratshausen“, sagte der Sprecher der BVW, Josef Praller.

*Carl-Christian Eick*

Isar Loisachbote/ 17.06.2015 / merkur online / Foto: Archiv